

Verbundkatalog Kalliope

Enking, Ottomar

o.O., 1944-08-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de



Mein lieber Freund! Mit der Übersendung Ihres
liebenwürdigen Briefes haben Sie mir eine große
Freude bereitet, für die ich Ihnen warm danke.

Vom ersten Augenblick an, als wir uns auf dem Schiffs-
platz zu Weimar kennen lernten, hat es mich stark
zu Ihnen hingezogen; ich vergesse die Stunden im
Stille nicht und auch nicht unsere stillen
Gespräche. Mir ist trotz meines hohen Alters
immer so, als müßte ich zwischen uns noch
etwas Mönchs und leicht Freundschaftliches
erfüllen. - Nun kehre ich bald heim, ich kenne
hies ein Finkländer Tagebuch voll Erdellen schaffen,
worin ich sehr glücklich bin. Ganz weiche ich mich
der Natur, von der ich gewiss nichts kenne.

In Dresden soll mir, wie ich hoffe, viel Arbeit
blühen; ich lehne mich noch der Jugend ein
bittechen an, meine vorbereiteten Vorlesungen
über das d. Alter 18. Jhdt. halten u. können.
Möchten wir einander auf den nächsten Tagen
in Regensburg in Kiel begegnen.

In grüßer Lie von Hessen

als Ihr Diener

31. 8.

44

Alten

by Westras Meist.

Ottomar Eubing